

BÜRO FÜR BURGENFORSCHUNG DR. JOACHIM ZEUNE

Eisenberg · Bamberg

1. Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Burgenvereinigung (DBV)
Vorsitzender Kuratorium Europäisches Burgeninstitut
Deutscher Beisitzer im Wissenschaftlichen Beirat von Europa Nostra

Dr. phil. Joachim Zeune · 87637 Eisenberg/Zell · Dorfstr. 16



Kurzinfo

Kirchenruine „Unser lieben Frau“ in Landstein Gem. Weilrod, Hochtaunuskreis

Bauarchäologische Untersuchungen 2018-2020

Nachdem der Naturpark Taunus 2018 die marode Kirchenruine an der Landsteiner Mühle erworben hatte, wurde das Büro für Burgenforschung umgehend mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzepts beauftragt.

Die um 1480 erbaute Kirche war bis 1525 Ziel von Wallfahrten und besaß demgemäß eine hochwertige Architektur und Innenausstattung. Um 1535 befand sie sich aber bereits im Verfall, es folgten lediglich notdürftige Instandsetzungsmaßnahmen. Schließlich lieferte die Kirchenruine Mitte des 17. Jhdts. Baumaterial für St. Laurentius in Usingen (Pfeiler, Portale) und die Kirche von Kirberg (Turmhelm) sowie für Bauvorhaben der benachbarten Anwohner. In der Literatur wurden stets die ungewöhnlichen Ausmaße des polygonalen Chores hervorgehoben, der statt einzuspringen weit vom Langhaus vorsprang, um dieses größtmäßig bei weitem zu übertreffen. Hierzu existieren sogar abenteuerliche Rekonstruktionsgrafiken.

Erhalten hatten sich 2018 vor allem das imposante Westwerk mit einem mächtigen Mittelturm und zwei hohen Seitenkammern sowie der Stumpf der südlichen Langhauswand mit der südlichen Hälfte des östlich anschließenden Chores. Ansonsten präsentierte sich das Gelände dicht überwachsen und völlig detaillos.

Im Zuge der bauhistorischen Bestandsanalyse, die zur Vermeidung von Sanierungsfehlern jeder Sanierung vorausgehen muss, entpuppte sich der vermeintliche Chorrest rasch als Hangmauer des 19. Jhdts. – was umgehend die Suche nach dem eigentlichen Chor auslöste. Dieser wurde rasch archäologisch tangiert, da seine Fundamente in einem recht passablen Erhaltungszustand dicht unter der Rasenoberfläche erschienen. Nachdem Landrat Krebs eine größere Grabungsmaßnahme zur Abklärung der tatsächlichen Kirchengestalt genehmigt und man die erforderliche Abstimmung mit Hessen-Archäologie herbeigeführt hatte, wurden die Fundamente des Chores weiterverfolgt. Erstaunlicherweise hatte sich der gesamte Kirchengrundriss dicht unter der Oberfläche in gutem Zustand erhalten: ein Langhaus von 17 x 12 m mit einem fünfseitigen Chor von 13 x 9 m (beides lichte Weiten) mit einer fünfseitigen Sakristei im Norden. Die Gesamtlänge der Kirche betrug 37 m.

Zur allgemeinen Überraschung erschienen innerhalb des Chores die Fundamente und der gepflasterte Altarraum eines noch älteren, grundrissidentischen Chores, der aufgrund seiner Baugestalt und weniger Keramikscherben wohl in die Mitte des 14. Jhdts. zu datieren ist. Ältere, wohl zugehörige Baureste ließen sich nach der Entschuttung auch in den Wänden der südlichen Seitenkammer nachweisen sowie entlang der südlichen Langhauswand, so dass von einer etwas kleineren Vorgängerkirche ausgegangen werden kann.

Allerdings fand sich auch noch älteres, stark fragmentiertes Mauerwerk.

Bemerkenswerterweise hatte sich im Langhausinneren in 1.2 m Tiefe der Boden des Langhauses erhalten, der aus sehr großen, unförmigen, aber geschickt verlegten Schieferplatten bestand.

Mittelalter-Archäologie
Baugefügeforschung
Bauforschung
Archivalienforschung
Verformungsgerechte
und steingerechte Aufmaße
Photogrammetrie
Architekturphotographie
Inwertsetzungskonzepte
Kurzgutachten zu Objekten
Sanierungskonzepte
Sanierungsberatung
Sanierungsarbeiten
Didaktische
Erschließungen
Museale Präsentationen
Publikationen und Führer
Burgmodelle
virtuelle Rekonstruktionen
Apps & Filme
Seminare und Vorträge
Lehrgrabungen

Internet:
www.burgenforschung-zeune.de

e-mail:

burgenforschung-zeune@t-online.de

zeune@deutsche-burgen.org

Hauptbüro:
Dorfstraße 16
87637 Eisenberg/Zell
Tel. (08363) 94430
Fax (08363) 927312
Mobil 0171/5451651

Bürovertretung:
Thomas Starke M.A.
Weiße-Kreuz-Straße 19
96179 Rattelsdorf
Tel. (09547) 6633
Fax (09547) 6640
Mobil 0173/6988071
E-mail:
th.starke@t-online.de

Bankverbindung: HypoVereinsbank München; BLZ: 700 202 70; Kto. Nr.: 3350 140 378
Ust.-Id.-Nr.: DE 811771980 · Steuer-Nr.: 125/292/70532

IBAN: DE15 7002 0270 3350 1403 78; SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX

Die archäologisch freigelegten Baubefunde sind natürlich für das Verständnis der nur bruchstückhaft erhaltenen Kirche von größter Bedeutung, zumal sie die Baureste einer Vorgängerkirche umschließen. Überdies sind sie durchaus von eindrucksvoller Gestalt.

Daher fällten die Denkmalschutzbehörden, die Vertreter des Eigentümers – allen voran der Landrat – und die Projektleitung den intensiv diskutierten Beschluss, die freigelegten Mauern sichtbar zu belassen und fachgerecht zu sanieren. Diese Arbeiten sollen im Frühsommer 2021 abgeschlossen werden.

Weiterhin sollen Infoelemente, ein plastisches Modell und virtuelle Rekonstruktionen den Besuchern später vor Ort die Baugeschichte der Landsteiner Kirche veranschaulichen. Für die sanierte Kirche wird ein Pflegewerk festgeschrieben, das die Nachhaltigkeit der Sanierungsarbeiten gewährleistet.

Zum Gelingen der archäologischen Grabungsmaßnahmen und anschließenden Sanierungsarbeiten trug maßgeblich eine Handvoll ehrenamtlicher Helfer bei, die voller Enthusiasmus und mit viel Feingefühl fast von der ersten Minute an emsig mitwirkten. Sie verdienen hier ganz besonderen Dank.

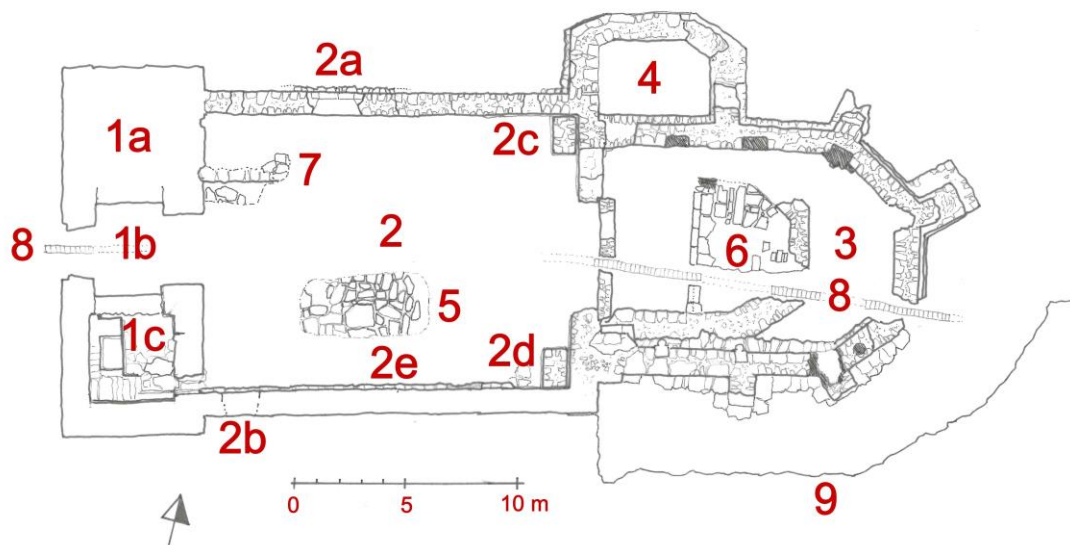
Dr. Joachim Zeune

Projektleiter Sanierung Landsteiner Kirche

Eisenberg-Zell, 25.03.2021

Abbildungen

Landstein, Kirche "Unser lieben Frau" Übersichtsplan archäologische Befunde 2018-2020 EV 2018/131 // NFG 418/2018



(c) Dr. Joachim Zeune, Büro für Burgenforschung 2020/2021

Grundriss der ergrabenen Befunde jenseits des Westwerks (1):

- 1) Westwerk: 1a: nördliche Seitenkammer; 1b: Turm; 1c: südliche Seitenkammer mit älteren Befunden
- 2) Langhaus: 2a: Nordportal; 2b: Südportal; 2c & d: Podeste Seitenaltäre (?); 2e: älterer Mauerzug
- 3) Chor
- 4) Sakristei
- 5) Plattenboden
- 6) älterer Chor mit Plattenboden Altarraum
- 7) ältester Mauerzug
- 8) Wasserleitung 1950er Jahre
- 9) Hangmauer Mitte 19.Jhdt. (bis dato „Chor“)

© Zusammenzeichnung der Befunde Dr. Joachim Zeune, Büro für Burgenforschung 2020



Blick von Westen auf das Grabungsgelände während der Sanierungsarbeiten im Juli 2020. © BfB Zeune 2020.



Der punktuell freigelegte Plattenboden in Sondage S 6. Blick von Westen. Foto 20.11.2019

Projektstruktur

Projektleitung, Sanierungskonzept, Sanierungsleitung, Restaurierung Putze, Bauforschung, Archäologie, Erschließungskonzept, Infoelemente: Büro für Burgenforschung Dr. Zeune (Dr. Joachim Zeune / Thomas Starke M.A.)

Bauleitung vor Ort: Dr. Josef Baulig, Architekturbüro Rumpf & Partner

Sanierungsarbeiten archäologische Befundzone: Büro für Burgenforschung Dr. Zeune

Sanierungsarbeiten Westwerk: Firma Pressbau

Entschuttung, Bauleistik: Naturpark Taunus, Uwe Hartmann, Carolin Pfaff, Daniel Winterhalter u.a.

Bodendenkmalpflege: HessenArchäologie, Dr. Kai Mückenberger

Baudenkmalpflege: Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Dr. Verena Jakobi